



Kompetenzen im Kontext europäischer Berufsbildung

Mag. Bernhard Horak

AK Wien, 30. April 2007



www.arbeiterkammer.at



Europäische Berufsbildung - gibt es die?

- **Artikel 150 Grundgesetz (EGV):**
„Die Gemeinschaft führt eine Politik der beruflichen Bildung, welche die Maßnahmen der Mitgliedstaaten **unter strikter Beachtung und Verantwortung der Mitgliedstaaten für Inhalt und Gestaltung der beruflichen Bildung** unterstützt und ergänzt.“
(Subsidiaritätsprinzip)



Europäische Berufsbildung - die Institutionen

- Kommissar: Ján Figel`
- GD Bildung, Jugend und Kultur
- Rat der Bildungsminister
- Beratender Ausschuss für Berufsbildung
- Programm für Lebenslanges Lernen (€ 7Mrd.)

→ LEONARDO DA VINCI (ca €1,7 Mrd.)



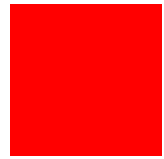
Instrumente für Transparenz, Anerkennung und Mobilität

- EQR Europäischer Qualifikationsrahmen
- EUROPASS
- ECVET – Europäisches Kreditpunktesystem
für die Berufsbildung



Warum braucht die EU den EQF, EUROPASS, ECVET?

- Unterschiedlichkeit der eur. BB-Systeme
 - Keine Transparenz → Probleme bei Vergleichbarkeit, Anerkennung, Zertifizierung und Durchlässigkeit
 - Mangel an gegenseitigem Vertrauen
- Hemmt Mobilität am Arbeitsmarkt!**



Der EUROPASS

- **5 Bestandteile:** Europäischer Lebenslauf, Sprachenpass, Mobilitätsnachweis, Diplomzusatz, Zeugniserläuterungen (www.europass.at)
- **Zielgruppen:** SchülerInnen, Lehrlinge, Studierende, Freiwillige, Lehrkräfte, AusbilderInnen, Berufstätige, Arbeitsuchende
→ **individuelles Instrument und freiwillig !**





„Kompetenzen“ im Rahmen des EUROPASS - Lebenslaufs

- **„Soziale Fähigkeiten und Kompetenzen“:**
„Leben und arbeiten mit anderen Menschen,
in Funktionen, für die Kommunikation wichtig
ist, und in Situationen, in denen Teamarbeit
wesentlich ist (z.B. Kultur und Sport), in einem
anderen multikulturellen Umfeld usw.“

ECVET - European Credit System for Vocational Education and Training

- Lernleistungen gerecht und angemessen akkumulieren, anerkennen, übertragen
- aus unterschiedl. Lernumgebungen bzw. -systemen (formal/nicht-formal/informell)
- für alle Qual., Niveaus, (Angelernter bis PHD)
- zur Förderung der Mobilität zwischen den Systemen und auf dem europäischen Arbeitsmarkt
- → **freiwillig** (Zonen gegenseitigen Vertrauens)



„Kompetenzen“ im Rahmen von ECVET

- **Bewertung von Lernergebnissen, die in**
 - Kenntnissen**
 - Fertigkeiten und**
 - Kompetenzen****formuliert sind.**

■ ECVET – die großen Fragen

- Wie sollen Ergebnisse nicht formalen und informellen Lernens gemessen und bewertet werden?
- Wer soll oder darf solche Ergebnisse zertifizieren bzw. anerkennen?
- Wie sichert man verlässlich Transparenz, Objektivität und Qualität des Systems?
- Untergraben NQF / ECVET die traditionellen, beruflichen Bildungssysteme (z.B. Lehre)?



ECVET - die Chancen

- Mobilität innerhalb der Ausbildungssysteme zwischen einzelnen Stufen und Niveaus
- Mobilität zwischen Ausbildungssystemen (auch über die Grenzen innerhalb Europas hinweg)
- Bessere Chancen auf dem österreichischen und dem europäischen Arbeitsmarkt

Verantwortung der Republik für die Berufsbildung

- Autonome Gestaltung von Inhalt, Struktur und Vermittlung der allgemeinen und beruflichen Bildung (Art 149 und 150 des EGV)
- Die Sicherung und Weiterentwicklung der Systeme der beruflichen Erstausbildung
- Im Falle der Einführung von EQR/NQR und ECVET die Letztverantwortung für Evaluierung, Anerkennung und Dokumentation von Lernergebnissen



Kompetenzen im Kontext europäischer Berufsbildung

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



www.arbeiterkammer.at